



Die Macht der **Vergebung**

E. J. Waggoner

Die Macht der
Vergebung

E. J. Waggoner

Titel der Originalausgabe
The Power of Forgiveness
E. J. Waggoner



© 2020

Übersetzung und Bearbeitung:
Susanna Kronke

Einleitung

In diesen von E.J. Waggoner verfassten Worten aus dem Jahr 1894 ist ein mächtiges Prinzip enthalten. Man muss sorgfältig darüber nachdenken, weil es zu uns über Gottes Gedanken spricht, die für uns nicht natürlich sind, denn unsere Gedanken sind nicht von Natur aus Gottes Gedanken (Jesaja 55,8-9).

Die menschliche Vorstellung von Vergebung ist, dass, wenn jemand gegen das Gesetz der Güte dir gegenüber verstößt und dich oder diejenigen, die du liebst, nicht richtig behandelt, ein starkes Verlangen nach einer Gerechtigkeit aufkommt, die in einer Strafe für den Übertreter zum Ausdruck kommt. Der Verletzte verändert sich in seiner Haltung gegenüber dem Übertreter. Vergebung in diesem Zusammenhang ist das Loslassen der Gefühle von Ärger und Bitterkeit gegenüber dem Übertreter. Die Aufzeichnung seines Unrechts wird in den Hintergrund gestellt, aber nicht vergessen, falls derjenige in Zukunft wieder übertreten könnte. Das Leben kehrt zur Normalität zurück und das Fehlverhalten wird vergessen, solange die Person nicht wieder übertritt. Die Aufzeichnung der Sünde wird nicht vollständig vergessen, um uns vor möglichen zukünftigen Verstößen zu schützen.

Gottes Vergebung ist völlig anders. Er ändert sich nicht in Seiner Liebe zu uns, wenn wir sündigen. Wenn Gott uns vergibt und wir daran glauben, sind wir diejenigen, die sich verändert haben. Da ist Leben im vergebenden Wort Gottes. Wenn Gott vergibt, bringt der Glaube an diese Vergebung neues Leben in die Seele, um zu verhindern, dass der Sünder wieder fällt.

Das Verständnis der wahren Vergebung ist entscheidend, um zu verstehen, wie wir die Sünde überwinden können. Es ist auch wichtig, das Urteil Gottes zu verstehen, denn wir lesen:

Die Liebe ist langmütig und gütig, die Liebe beneidet nicht, die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf; sie ist nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu; 1.Korinther 13,4-5

Die Liebe führt keine Inventarliste der gegen sie begangenen Fehler. Lasst uns unser Verzeichnis über das Unrecht, das andere gegen uns begangen haben, ablegen und ihnen vergeben, wie Gott uns vergeben hat.

Adrian Ebens

Und siehe, etliche der Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert! Und da Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr Böses in euren Herzen? Was ist denn leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben!, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf Erden Sünden zu vergeben – sprach er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm deine Liegematte und geh heim! Und er stand auf und ging heim. Als aber die Volksmenge das sah, wunderte sie sich und pries Gott, der solche Vollmacht den Menschen gegeben hatte. Matthäus 9,3-8

Eine der häufigsten Äußerungen, die unter bekennenden Christen zu hören sind, wenn sie über religiöse Dinge sprechen, lautet: „Ich kann verstehen und glauben, dass Gott die Sünde vergeben wird, aber es fällt mir schwer zu glauben, dass Er mich von der Sünde abhalten kann.“ Solch eine Person muss noch sehr viel darüber lernen, was unter Gottes Sündenvergebung zu verstehen ist. Es ist wahr, dass Menschen, die in dieser Weise sprechen, oft ein gewisses Maß an Frieden haben in dem Glauben, dass Gott ihre Sünden vergeben hat oder vergibt, aber wenn sie die Kraft der Vergebung nicht erfassen, berauben sie sich selbst der vielen Segnungen, die sie genießen könnten.

Beachte die Aussage bezüglich der Dinge, dass „diese geschrieben sind, damit du glauben kannst, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes; und dass du im Glauben Leben durch seinen Namen haben kannst“, nicht einfach als das Wunder vor uns. Die Schriftgelehrten glaubten nicht, dass Jesus die Sünde vergeben könnte. Um zu zeigen, dass Er die Macht hatte, Sünden zu vergeben, heilte Er den gelähmten Mann. **Dieses Wunder wurde zum ausdrücklichen Zweck vollbracht, das Werk der Sündenvergebung zu veranschaulichen und ihre Kraft zu demonstrieren.** Jesus sagte zu dem gelähmten Mann: „Steh auf, nimm dein Bett und gehe zu deinem Haus“, damit sie und wir Seine Macht erkennen, Sünde zu vergeben. Daher ist die Kraft, die in der Heilung dieses Menschen gezeigt wird, die Kraft, die in der Vergebung der Sünde verliehen wird.

Beachte besonders, dass die Wirkung der Worte Jesu anhielt, nachdem sie ausgesprochen waren. Sie bewirkten eine Veränderung in dem Mann,

und diese Veränderung war dauerhaft. Genauso muss es in der Vergebung der Sünde sein. *Die verbreitete Vorstellung ist, dass, wenn Gott die Sünde vergibt, die Veränderung in Ihm selbst und nicht im Menschen stattfindet. Es wird angenommen, dass Gott endlich aufhört, demjenigen etwas vorzuhalten, der gesündigt hat. Das würde aber bedeuten, dass Gott eine Härte gegen den Menschen hatte, was nicht der Fall ist.* Gott ist kein Mensch; Er schätzt weder Feindschaft noch hegt Er Rachegefühle. **Nicht weil Er ein hartes Gefühl gegen einen Sünder in Seinem Herzen hat, vergibt Er ihm, sondern weil der Sünder etwas in seinem Herzen hat. Gott ist ganz richtig, der Mensch ist ganz falsch, deshalb vergibt Gott dem Menschen, damit er auch ganz richtig sein kann.**

Als Jesus, indem Er die Vergebung der Sünde illustrierte, zu dem Mann sagte: „Steh auf, nimm dein Bett und gehe zu deinem Haus“, stand der Mann Seiner Stimme gehorsam auf. **Die Kraft, die in den Worten Jesu war, hob ihn auf und machte ihn gesund.** Diese Kraft blieb in ihm, und es war in der Kraft, die ihm gegeben wurde, um die Lähmung zu beseitigen, in der er in der gesamten kommenden Zeit wandelte, vorausgesetzt natürlich, dass er den Glauben behielt. Das wird auch von dem Psalmisten verdeutlicht, wenn er sagt: „Beharrlich habe ich auf den HERRN geharrt, da neigte er sich zu mir und erhörte mein Schreien. Er zog mich aus der Grube des Verderbens, aus dem schmutzigen Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels; er machte meine Schritte fest.“ (Psalm 40,2-3).

In den Worten Gottes ist Leben. Jesus sagt: „Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben.“ Joh.6,63. **Das im Glauben empfangene Wort bringt den Geist und das Leben Gottes zu der Seele. Wenn also die reuige Seele die Worte hört: „Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!“, und diese Worte als lebendige Worte des lebendigen Gottes empfängt, dann ist er ein anderer Mensch, weil ein neues Leben in ihm begonnen hat. Es ist die Macht von Gottes Vergebung und sie alleine, die ihn von der Sünde abhält. Wenn er nach der Begnadigung weiterhin sündigt, dann deshalb, weil er die Fülle des Segens, der ihm bei der Vergebung seiner Sünden gegeben wurde, nicht erfasst hat.**

Im vorliegenden Fall erhielt der Mann neues Leben. Sein gelähmter Zustand war einfach das Verkümmern des natürlichen Lebens. Er war teilweise tot. Die Worte Christi gaben ihm neues Leben. Aber dieses neue Leben, das seinem Körper gegeben wurde und das ihm das Gehen ermöglichte, war sowohl für ihn als auch für die Schriftgelehrten nur ein Beispiel für das unsichtbare Leben Gottes, das er in den Worten erhalten hatte: „Deine Sünden sind dir vergeben“, und dass ihn zu einem neuen Geschöpf in Christus gemacht hatte .

Mit dieser einfachen und klaren Darstellung vor uns können wir einige der Worte des Apostels Paulus verstehen, die ansonsten „schwer zu verstehen“ sind. Lese zuerst Kolosser 1,12-14: „indem ihr dem Vater Dank sagt, der uns tüchtig gemacht hat, teilzuhaben am Erbe der Heiligen im Licht. Er hat uns errettet aus der Herrschaft der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe, in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.“ Siehe dieselbe Aussage zur Erlösung durch das Blut Christi in 1.Petrus 1,18-19; Offenbarung 5,9.

Beachte zwei Punkte: Wir haben Erlösung durch das Blut Christi, und diese Erlösung ist die Vergebung der Sünden. Aber das Blut ist das Leben. Siehe 1.Mose 9,4; Offenbarung 7,13-14. Daher sagt uns Kolosser 1,14, dass wir Erlösung durch das Leben Christi haben. Aber sagt die Schrift nicht, dass wir durch den Tod Seines Sohnes mit Gott versöhnt sind? Sie tut es, und genau das wird hier gelehrt. Christus „gab sich für uns, damit er uns von aller Missetat erlöse.“ Titus 2,14. Er „gab sich selbst für unsere Sünden.“ Galater 1,4. Indem Er sich selbst gibt, gibt Er Sein Leben. Indem Er Sein Blut vergießt, gießt Er Sein Leben aus. Aber indem Er Sein Leben aufgibt, gibt Er es uns. Dieses Leben ist Gerechtigkeit, sogar die vollkommene Gerechtigkeit Gottes, so dass wir, wenn wir es empfangen, „in Ihm zur Gerechtigkeit Gottes gemacht“ werden. Es ist das Empfangen des Lebens Christi, während wir in Seinen Tod getauft werden, das uns mit Gott versöhnt. Deshalb „haben wir den neuen Menschen angezogen, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit“ „nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat.“ (Epheser 4,24; Kolosser 3,10).

Jetzt können wir Römer 3,23-25 lesen und finden, dass es nicht so schwierig ist: „denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, sodass sie ohne Verdienst gerechtfertigt [d. h. gerecht gemacht, oder zu Tätern des Gesetzes gemacht] werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, das wirksam wird durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ [die Sünden vergab/wegschickte], die zuvor geschehen waren.“

Alle haben gesündigt. Das ganze Leben war Sünde. Sogar die Gedanken waren böse (Markus 7,21). Und fleischlich gesinnt zu sein ist der Tod. Daher ist das Leben der Sünde ein lebendiger Tod. Wenn die Seele davon nicht befreit wird, wird es im ewigen Tod enden. Es gibt keine Kraft im Menschen, Gerechtigkeit aus dem heiligen Gesetz Gottes herauszuholen, deshalb legt Gott in Seiner Barmherzigkeit Seine eigene Gerechtigkeit auf alle, die glauben. Er macht uns gerecht als freies Geschenk aus dem Reichtum Seiner Gnade. Er tut das mit Seinen Worten, denn Er erklärt/spricht Seine Gerechtigkeit in und über alle, die Glauben an das Blut Christi haben, in Ihm ist Gottes Gerechtigkeit, „denn in Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“ Und dieses Erklären oder Sprechen der Gerechtigkeit Gottes über uns ist die Vergebung oder das Wegnehmen der Sünde. So nimmt Gott das sündige Leben weg, indem Er Sein eigenes rechtschaffenes Leben an seine Stelle setzt. Und das ist die Kraft der Vergebung der Sünde. Es ist „die Kraft eines unauflöselichen Lebens.“

Dies ist der Beginn des christlichen Lebens. Es ist das Empfangen des Lebens Gottes durch Glauben. Wie geht es weiter? So wie es begonnen hat. „Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in ihm“ (Kolosser 2,6). Denn „die Gerechten werden aus Glauben leben.“ Das Geheimnis des christlichen Lebens besteht einfach darin, das Leben festzuhalten, das zu Beginn empfangen wurde und die Sünde vergibt.

Gott vergibt die Sünde, indem Er sie wegnimmt. Er rechtfertigt den Gottlosen, indem Er ihn gottesfürchtig macht. Er versöhnt den rebellischen

Sünder mit sich selbst, indem Er seine Rebellion wegnimmt und ihn zu einem loyalen und gesetzestreuem Untertan macht.

Es wird manchmal gesagt: „Aber es ist schwer zu verstehen, wie wir das Leben Gottes als eine wirkliche Tatsache haben können; es kann nicht real sein, denn wir haben es durch Glauben.“ So war es durch Glauben, dass der arme gelähmte Mann neues Leben und neue Kraft erhielt; Aber war seine Stärke weniger real? War es nicht eine wirkliche Tatsache, dass er Kraft erhielt? „Kann man es nicht verstehen?“ Natürlich nicht, denn es ist eine Manifestation von „der Liebe Gottes, die alle Erkenntnis übersteigt“. Aber wir können es glauben und die Tatsache erkennen, und dann werden wir ein ewiges Leben haben, in dem wir das Wunder dessen studieren können. Lies immer wieder die Geschichte der Heilung des gelähmten Mannes und denke darüber nach, bis es für dich eine lebendige Realität ist, und denke dann daran, dass „diese geschrieben sind, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.“

Die Macht der Vergebung

Die menschliche Vorstellung von Vergebung ist, dass, wenn jemand gegen das Gesetz der Güte dir gegenüber verstößt und dich oder diejenigen, die du liebst, nicht richtig behandelt, ein starkes Verlangen nach einer Gerechtigkeit aufkommt, die in einer Strafe für den Übertreter zum Ausdruck kommt. Der Verletzte verändert sich in seiner Haltung gegenüber dem Übertreter. Vergebung in diesem Zusammenhang ist das Loslassen der Gefühle von Ärger und Bitterkeit gegenüber dem Übertreter. Die Aufzeichnung seines Unrechts wird in den Hintergrund gestellt, aber nicht vergessen, falls derjenige in Zukunft wieder übertreten könnte. Das Leben kehrt zur Normalität zurück und das Fehlverhalten wird vergessen, solange die Person nicht wieder übertritt. Die Aufzeichnung der Sünde wird nicht vollständig vergessen, um uns vor möglichen zukünftigen Verstößen zu schützen.

Gottes Vergebung ist völlig anders. Er ändert sich nicht in Seiner Liebe zu uns, wenn wir sündigen. Wenn Gott uns vergibt und wir daran glauben, sind wir diejenigen, die sich verändert haben. Da ist Leben im vergebenden Wort Gottes. Wenn Gott vergibt, bringt der Glaube an diese Vergebung neues Leben in die Seele, um zu verhindern, dass der Sünder wieder fällt.

Das Verständnis der wahren Vergebung ist entscheidend, um zu verstehen, wie wir die Sünde überwinden können. Es ist auch wichtig, das Urteil Gottes zu verstehen, denn wir lesen:

Die Liebe ist langmütig und gütig, die Liebe beneidet nicht, die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf; sie ist nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu; 1.Korinther 13,4-5

Die Liebe führt keine Inventarliste der gegen sie begangenen Fehler. Lasst uns unser Verzeichnis über das Unrecht, das andere gegen uns begangen haben, ablegen und ihnen vergeben, wie Gott uns vergeben hat.